

# **Palmsonntag**

## **Vorschlag für eine Andacht zu Hause – vor allem für Familien mit Kindern.**

*Bereiten sie einen kleinen Hausaltar: Wohnzimmertisch, um den sie sich stellen, mit festlicher Tischdecke, einem Kreuz und Kerzen.*

*Dazu gesegnete Palmbesen aus der Kirche oder selbstgebastelte Palmbesen, über die sie selber den Segen erbitten.*

*Am Anfang, nach dem Evangelium und am Schluss können bekannte Lieder gesungen werden, gern auch mit einem Instrument begleitet. Besonders eignen sich aus dem Gotteslob die Lieder 392 und 748*

### **Andacht**

**Wir beginnen mit dem Lied:** (z. Bsp. Aus dem Gotteslob Nr. 392, Lobet den Herren)

**Wir beten zusammen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

#### Eröffnung / Gebet

**Vorbeter: Diese heilige Woche, die mit dem Palmsonntag beginnt, ist wichtigste Woche für uns Christen. In ihr werden wir am Gründonnerstag an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern denken, am Karfreitag denken wir an seinen Tod am Kreuz, aber dann an Ostern feiern wir seine Auferstehung. Heute am Palmsonntag denken wir an den Einzug Jesu in Jerusalem. Dabei haben die Menschen Jesus zugejubelt, mit Palmzweigen vor Freude gewunken und gerufen: Hosanna in der Höhe.**

**So nehmen wir jetzt die Palmzweige in die Hände.**

*(Wenn sie noch nicht gesegnet sind:*

**Wir bitten dich, schicke deinen Segen auf diese grünen / bunten Zweige).**

**Sie / Diese Zweige sind Zeichen des Lebens und des Sieges. Diese schönen Zweige sollen uns erinnern an den Einzug Jesu in Jerusalem. Auch wir wollen Jesus loben und preisen. Ihm zu Ehren tragen wir diese grünen / bunten Zweige in den Händen. Mit Lobgesängen, mit dem Ruf: Hosanna, das bedeutet ungefähr: „Hochgelobt bist du“ begleiten wir ihn in seine heilige Stadt. So wollen wir ihm immer nahe sein.**

**V: Im Gebet wollen wir den Herrn preisen:**

**V: Hosanna in der Höhe, Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.**

**A: Hosanna in der Höhe, Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.**

**V: Sechs Tage vor dem Osterfest kam der Herr in die Stadt Jerusalem. Da liefen Kinder ihm entgegen mit Palmzweigen in den Händen und riefen:**

**V/A. Hosanna in der Höhe, Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.**

- V: **Ihr Tore, öffnet euch nach oben, öffnet euch, ihr uralten Pforten, denn es kommt der König der Herrlichkeit.**
- V/A: **Hosanna in der Höhe, Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.**
- V: **Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.**
- V/A: **Hosanna in der Höhe, Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.**

Danach trägt einer das Evangelium des Einzuges in Jerusalem vor:

Aus einer Bibelausgabe: Matthäusevangelium Kap. 21 Verse 1-11.

Oder aus einer Kinderbibel: Der Einzug Jesu in Jerusalem

Oder folgende für kleinere Kinder geeignete erzählende Form:

### **Hosanna**

**Es war an einem Sonntag. Jesus ging auf einem Weg, nahe bei der großen Stadt Jerusalem. Seine Jünger waren bei ihm und noch viele andere Menschen.**

**Sie schauten alle ehrfurchtsvoll auf Jesus und fragten: „Will er nun nach Jerusalem gehen, um dort König zu werden?“ Sie wollten so gerne, dass Jesus ihr König würde. Denn es waren Feinde im Land. Sie hießen Römer. Sie quälten die Menschen zum Teil sehr. Wenn aber Jesus König wäre, könnte er gegen sie kämpfen und sie alle vertreiben. Jesus war ja so mächtig! Er konnte alles!**

**Auf einmal blieb Jesus stehen. Er rief zwei von seinen Jüngern herbei und sprach: „Seht ihr die Häuser? Das ist ein Dorf. Dorthin müsst ihr gehen. Am Eingang des Dorfes steht ein Esel. Er ist mit einem Strick angebunden. Den müsst ihr losmachen und mir bringen. Und wenn euch jemand fragt: Was wollt ihr mit dem Esel? Dann müsst ihr nur sagen: Der Herr braucht ihn.“ Die beiden Jünger dachten: „Was will unser Herr bloß mit einem Esel?“**

**Aber plötzlich begriffen sie es. Er wollte auf einem Esel in die Stadt Jerusalem reiten. Dann wollte er auch sicher König werden. Sie liefen fröhlich ins Dorf. Und es war alles so, wie Jesus gesagt hatte. Bei einem der ersten Häusersahen sie einen Esel, der an einer Tür festgebunden war. Sie nahmen das Tier mit. Einige Männer, die dort standen, fragten: „Was wollt ihr mit dem Esel?“ Und die Jünger antworteten: „Der Herr braucht ihn.“ Da waren die Männer zufrieden.**

**Wie froh waren die Menschen, als sie die Jünger mit dem Esel ankommen sahen. Denn nun begriffen sie alle, was der Herr wollte. Sie zogen ihre Mäntel aus und legten sie auf den Rücken des Esels. Dann halfen sie Jesus hinauf.**

**So ritt Jesus dahin. Die Jünger liefen nebenher. Und die Menschen liefen auch mit. Und auf einmal begannen sie zu rufen: „Da reitet unser König! Hosanna, unser König!“ Es kamen immer mehr Menschen herbei. Es wurde ein großer Zug. Und alle Menschen riefen und sangen: „Unser König komm! Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna, unser König!“**

**Sie pflückten lange Palmblätter von den Bäumen und winkten damit. Sie waren wie große Fahnen. Sie zogen ihre Mäntel aus und breiteten sie auf dem Weg aus. Der Esel sollte darüber hinwegschreiten. So brauchte ihr König nicht über den staubigen Boden zu reiten.**

Sie jauchzten und sangen. Und sie dachten: „Nun wird Jesus unser König werden, unser Kampfkönig. Und dann wird er in einem schönen Palast wohnen, genauso wie früher der König David. Und uns alle wird er reich und glücklich machen.“ Je näher sie an die Stadt kamen, umso lauter sangen sie: „Hosanna! Hosanna!“

Am Wegrand standen aber reiche und vornehme Männer. Das waren die Priester und Pharisäer. Sie sangen nicht mit. Sie hatten Jesus nicht lieb. Sie waren eifersüchtig, weil die Menschen ihn so sehr liebten und so gern auf ihn hörten. Sie dachten nämlich: „Die Menschen müssen auf uns hören. Wir sind viel weiser und klüger als er.“

Nun sahen sie Jesus heranreiten und hörten, was die Menschen riefen. Sie wurden schrecklich böse. Sie hätten Jesus am liebsten vom Esel heruntergerissen. Aber das wagten sie nicht. „Hosanna, unser König!“ riefen die Menschen. Die bösen Männer sagten: „Ruft das doch nicht! Er ist doch nicht unser König!“

Sie durften es ruhig rufen, denn es stimmt ja: Jesus war ein König. Aber ein anderer König, als die Menschen es sich dachten. Kein gewöhnlicher König. Kein Kampfkönig, sondern ein Friedenskönig. Er wollte nicht in einem Palast wohnen, wie der König David, und gegen die Feinde kämpfen. Er wollte noch viel mehr für die Menschen tun. Er wollte gegen den Satan kämpfen, den mächtigsten Feind, der alle Menschen unglücklich machte. Wenn er den überwunden hätte, würde er König werden. Nicht nur über das Land Israel, sondern über die ganze Welt.

Die Menschen verstanden das nicht. Sie dachten, dass er sofort König werden würde. Darum waren sie so froh.

Aber Jesus wusste, dass vorher noch viel geschehen müsse, das schrecklich und traurig war. Darum war er betrübt. Die Menschen lachten und sangen und jubelten.

*Nach dem Evangelium könnte ein kurzes Gespräch mit den Kindern stattfinden.*

Lied:

z. Bsp. GL 748 Singt dem König Freudenpsalmen oder Lasst uns miteinander, singen, loben

Fürbitten:

**V: Guter Gott, wir sind hier versammelt und sagen dir vertrauensvoll unsere Bitten:**

- Wir beten für unsere Familie in dieser besonderen Zeit des Coronavirus.  
Gott, unser Vater. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle Kinder, die nicht zur Schule oder in die Kita gehen können.  
Gott, unser Vater. Wir bitten dich....
- Wir beten für die Kommunionkinder, die enttäuscht und traurig sind, dass ihr Erstkommunion verschoben wurde.  
Gott, unser Vater. Wir bitten dich...
- Wir beten für unsere Großeltern oder ältere Menschen, die unsere Hilfe brauchen.  
Gott, unser Vater. Wir bitten dich...
- Wir beten für alle Menschen, die in einer Praxis oder im Krankenhaus arbeiten, damit kranken Menschen geholfen wird.  
Gott, unser Vater. Wir bitten dich....
- Wir beten für..... (eigene Gebetsanliegen formulieren)

**V: Guter Vater, erhöre unsere Bitten und stärke uns durch Christus unseren Bruder und Herrn. A: Amen**

Nun beten wir gemeinsam das Gebet, das Jesus seinen Freunden gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.**

Abschluss und Segen:

**Jesus, du sollst unser König sein! Hosanna, wir loben dich. Hosanna, wir preisen dich. Hosanna, wir jubeln dir zu. Jesus, wir bereiten dir unser Herz. Zieh bei uns ein!**

**Der Herr segne und behüte uns. Er schaue uns in Liebe an und schenke uns eine gute Heilige Woche.**

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

Schlusslied:

z. Bsp.: GL 797 Wenn wir jetzt weitergehen; oder: Halte zu mir guter Gott